



# Als die Welt eine andere wurde - Jüdische Schicksale in Hietzing

Hietzing war einst auch für jüdische Familien der

gehobenen Mittelschichte ein bevorzugter Wohnbezirk.

Sie waren Unternehmer, Ärzte, Architekten, Künstler

oder Beamte. In ihren Villen – teilweise von prominenten

jüdischen Architekten Wiens geplant - traf sich die

geistige und künstlerische Elite Wiens, ihre Kinder

## Treffpunkt:

13., Am Platzl, vor dem Denkmal  
von Kaiser Maximilian

## Anmerkungen:

Seite 1/3



besuchten die Gymnasien in der Wenz- bzw.

Fichtnergasse, ihr religiöser Mittelpunkt war die Neue

Welt Synagoge Der NS-Terror hat sie ihrem

Lebensmittelpunkt gewaltsam entrissen. Manche hatten

das Glück, rechtzeitig ins Ausland fliehen zu können,

andere wurden der Volkswut ausgeliefert, gedemütigt,

verhaftet, gefoltert, deportiert und ermordet. Die

Volkshochschule Hietzing hat in Zusammenarbeit mit der

Bezirksvertretung, dem Österreichischen Nationalfonds,

dem Dokumentationsarchiv des Österreichischen



Widerstands und zahlreicher engagierter Autoren bereits

in mühevoller Kleinarbeit vorbildliche Arbeit gegen das

Vergessen und Verdrängen geleistet. Wir wollen

zusätzlich jüdische Schicksale mit jenen Häusern,

Gassen und sonstigen Orten verknüpfen, die im Leben

dieser Familien eine zentrale Rolle gespielt haben.

Umfangreiches historisches Bildmaterial ergänzt die

Führung.

